

Bamberger machen sich für inhaftierte Rechtsanwältin stark



Diese Bamberger kämpfen für die Freilassung der Rechtsanwältin Ruth López. Sie sei eine „gewaltlose politische Gefangene“ in El Salvador. // Foto: Helmut Ölschlegel

Die BBC zählte sie zu den inspirierendsten Frauen der Welt. Doch vor einem Jahr wurde die Rechtsanwältin Ruth López in El Salvador inhaftiert. Warum sich eine Gruppe aus Bamberg für sie stark macht – und wie Sie ohne großen Aufwand unterstützen können.

Sie kämpfte für **Menschenrechte** und leitete in El Salvador die Einheit für Antikorruption und Justiz der Organisation *Cristosal*. Die *BBC* zählte sie 2024 zu den 100 inspirierendsten und einflussreichsten Frauen der Welt. Ein Jahr später wurde **Ruth Eleonora López Alfaro** festgenommen. Seitdem ist die 48-Jährige inhaftiert.



Die Rechtsanwältin Ruth Eleonora López Alfaro recherchierte zu mutmaßlicher Korruption der Regierung in El Salvador, bevor sie unter richterlicher Geheimhaltung inhaftiert wurde. // Foto: Cristosal

„Ich bin seit **42 Jahren** bei Amnesty International“, sagt Klaus Muthmann aus Bamberg, „da gibt es kaum noch Dinge, die schocken.“ Der Fall um Ruth López habe ihn aber an ein Gefühl erinnert: Ein Gefühl, dass er hatte, als er als junger Mann in einer Zeitung eine Serie über **gefolterte Menschen** in Guinea sah. Das Gefühl, dass ihn dazu bewogte, sich für Menschenrechte einzusetzen.

Bamberger kämpfen für Anwältin Ruth López aus El Salvador

Die Rechtsanwältin Ruth López erlangte Bekanntheit durch ihre Recherchen und juristische Schritte zu mutmaßlicher **Korruption** innerhalb der Regierung von El Salvadors Präsident Nayib Bukele.

Ihre Festnahme im Mai 2025 begründete die Staatsanwaltschaft mit dem **Vorwurf der Veruntreuung öffentlicher Gelder** während ihrer früheren Tätigkeit als Beraterin des ehemaligen Präsidenten des Obersten Wahlgerichts, Eugenio Chicas. Auch er wurde festgenommen.

Beide sollen laut Medienberichten unter **Verletzung ihrer Verfahrensrechte** und **richterlicher Geheimhaltung** inhaftiert worden sein. Das heißt, Informationen zum Verfahren sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.



Klaus Muthmann engagiert sich seit 42 Jahren bei Amnesty International in Bamberg. Er befürchtet, dass Ruth López schwerste Menschenrechtsverletzungen, zum Beispiel Folter, in der Haft durchleben muss. Auch Sonja Döbrich (Mitte) und Beatrix Hesse (rechts) kämpfen für die Freilassung der Anwältin. // Foto: Helmut Ölschlegel

Ruth López: Bekannt für ihre unerschrockene Arbeit

Menschenrechtsorganisationen bewerten die Vorwürfe gegen López als „haltlos“. Von **Amnesty International** wird die 48-Jährige als „**gewaltlose politische Gefangene**“ eingestuft. Die Mutter der Inhaftierten sprach bei einer Pressekonferenz von einer „klaren Vergeltungsaktion für die **unerschrockene Arbeit und Haltung**“ ihrer Tochter. López sei ihr zufolge bereits vor der Verhaftung mehrfach Opfer von Schikanen, Diffamierungen und Überwachung durch die salvadorianische Regierung gewesen.

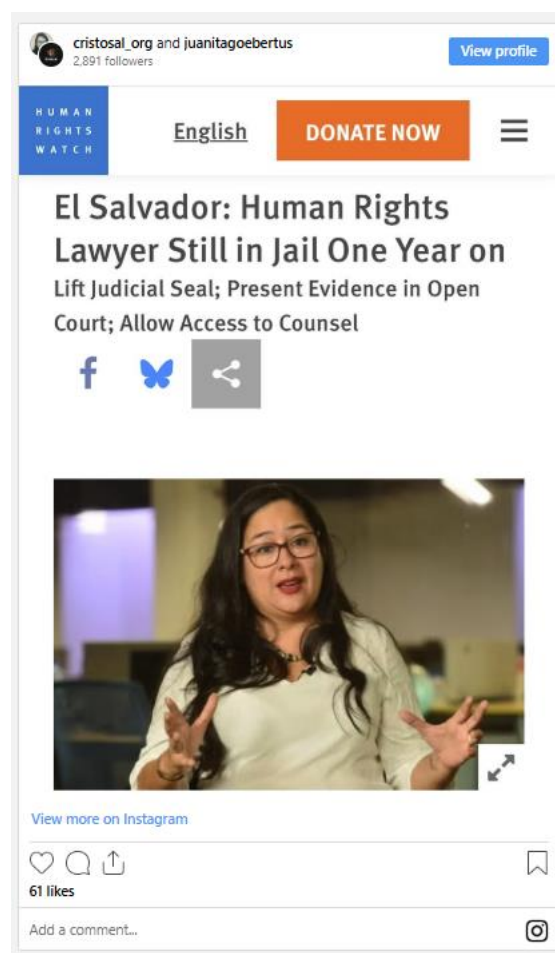
Erzwungenes Verschwindenlassen?

Die Menschenrechtsorganisation *Cristosal*, für die López arbeitete, bezeichnete die Festnahme als „**erzwungenes Verschwindenlassen**“. Zeitweise sei sie mehr als 40 Stunden ohne Kontakt zu ihrer Familie oder ihren Anwälten in **Isolationshaft** gehalten worden.

“Die sogenannte *Incommunicado*-Haft ist berüchtigt dafür, dass dort, vor der Öffentlichkeit verborgen, schwerste Menschenrechtsverletzungen – zum Beispiel Folter – stattfinden.“

Klaus Muthmann
Amnesty International Bamberg

Im Juli 2025 sei López ohne vorherige Information aus dem Polizeigewahrsam in eine andere Haftanstalt verlegt worden, obwohl es eine richterliche Anordnung gab, sie aus **medizinischen Gründen** in der Polizeistation zu behalten. Weder Familie noch Rechtsanwälte wurden informiert, wie sie später schilderten. Sie sollen erst davon erfahren haben, als sie López Medikamente bringen wollten.



„Sie wollen Ruth mundtot machen“

„Die sogenannte **Incommunicado-Haft** ist berüchtigt dafür, dass dort, vor der Öffentlichkeit verborgen, **schwerste Menschenrechtsverletzungen** – zum Beispiel Folter – stattfinden“, erklärt Muthmann. Die Regierung unter Nayib Bukele geht laut Amnesty International seit Jahren **gegen kritische Stimmen im Land** vor und versucht, diese mundtot zu machen.

Auch der **Umweltschützer Alejandro Henríquez** und der **Pastor José Ángel Pérez** stellten sich gegen die Regierung – und bezahlten mit ihrer Freiheit. Die Organisation für die López gearbeitet hatte, hat sich Muthmann zufolge aus El Salvador zurückgezogen und agiert nun aus dem Ausland.



Die Arbeitsgruppe von Amnesty International trifft sich regelmäßig um sich für Menschenrechte stark zu machen (von links): Claudia Kamm, Christiane Soldner-Kopp, Klaus Muthmann, Sonja Döbrich, Beatrix Hesse, Charlotte Strobach und Helga Turnwald. // Foto: Helmut Ölschlegel

Wie Sie Ruth López helfen können

Auch Menschen aus der Region können helfen: Amnesty International hat eine **Briefaktion** organisiert. Die Botschaften sollen direkt an den Präsidenten und die Generalstaatsanwalt weitergeleitet werden. **[Vorlagen für die Briefe sind auf der Webseite der Bamberg Gruppe zu finden.](#)**

Außerdem gibt es eine **Petition**. „Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Ruth López unterstützen“, sagt Klaus Muthmann. „Eine Freilassung kann nur erfolgen, wenn möglichst viel **Druck** – auch aus dem Ausland – aufgebaut wird.“

-
- **[Hier](#)** geht es zur Briefaktion.
 - **[Hier](#)** geht es zu einer Postkartenaktion.
 - **[Hier](#)** geht es zur Petition.
-

[Link: fraenkischertag.de/549760](https://fraenkischertag.de/549760)